

Local-Bermiethungen jeder Art

empfehle in großer Auswahl **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Bermiethung. Ein großer und geräumiger Keller ist zu vermieten. Das Nähere darüber ertheilt Herr **Schulze** im Kassebaum.

Bermiethung. Zu Ostern ist ein Logis von 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche, Keller und Holzkammer zu vermieten: lange Straße Nr. 13, bei **C. Leykam**.

Bermiethung. Die 3. Etage im goldenen Weinfasse auf dem Neukirchhofe, bestehend in 6 Stuben nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber ist beim Besitzer desselben zu erfragen.

Bermiethung. In der 1. Etage Salzgäßchen Nr. 4/40b sind 2 Stuben zu nächste Ostern als Waarenlager zu vermieten.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafgemach in der Magazingasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, meublirt und meßfrei: Burgstraße Nr. 8, hinten im Garten.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Meubles: lange Straße Nr. 16, parterre links.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Treppe hoch die ganze Etage mit allem Zubehör und Garten, auch ein kleines Familienlogis: lange Straße Nr. 14.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzraum: Neudniger Straße Nr. 18.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles, in Reichels Garten, bei dem Bürstenmacher **Blaubuth**.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 freundliche Stuben im Salzgäßchen Nr. 4/40b, in der 1. Etage. Bei **J. G. Elsing** im Keller zu erfahren.

* Eine Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten auf der kleinen Fleischergasse Nr. 3, 4 Treppen hoch.

* Eingetretener Verhältnisse halber kann eine freundliche, gut heizbare Parterre-Stube und Kammer, meublirt, sofort zu beziehen, nachgewiesen werden durch Hrn. **Wagner**, in der Wirthschaft, Nicolaistraße Nr. 51.

* In der Nicolaistraße Nr. 21/737, 2 Treppen hoch vorn heraus, sind für künftige Oster- und folgende Messen 2 Stuben einzeln oder zusammen zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Ein Logis ist zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, Küche und Kammern; auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 6, parterre zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen für ordentliche Leute in der Petersstraße Nr. 4/71, im 2. Hofe eine Treppe.

Für solide Frauenzimmer ist eine Bettstelle und Logis sogleich zu beziehen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 21, parterre.

Hausfreunde.

Sonnabend den 14. d. im Tivoli.

Gambrinus.

Heute Donnerstag Abendunterhaltung von dem Wiener Komiker **G. Eisenberg**, der Sängerin **Johanna Peck** und dem ausgezeichneten Jodeler **A. Schattinger** aus Innsbruck, wobei wieder ganz neue Stücke vorkommen. Anfang 7 Uhr.

In Stadt Mailand ist alte feine Gose.

* Freitag als den 13. Januar ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Bursstuppe ergebenst ein **J. S. Merkel**, Ritterstraße Nr. 46.

Freitag den 13. Januar ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

Heute den 12. zu Karpfen und andern Speisen ladet ergebenst ein **Wilh. Besser**, Magazingasse.

* Heute Uebungsstunde. C. Schirmer.

Verloren wurde am Montag Abend in der Nähe der ersten Bürgerschule ein Zirkel und mehre Stücke aus einem Reibzeuge, von Argentan. Gegen Belohnung abzugeben beim Schuldiener **Fleischer**.

Verloren. Im Hotel de Pologne ist am Sonnabend den 7. d. M. an der Garderobe ein Shawl unversehener Weise in andere Hand gekommen, um dessen Abgabe höflichst gebeten wird, zumal es ein werthes Andenken ist, so wird die Dankbarkeit gewiß nicht außen bleiben: Reichstr. Nr. 12, 3. Et.

Verloren wurde ein runder goldner Ohring; dessen Finder wird gebeten, denselben Johannistorstadt, Webergasse Nr. 1, parterre gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Im Laufe voriger Woche ist irgendwo ein obchon gebrauchter, doch noch ganz gut erhaltener schwarzeidener Regenschirm, mit Pfefferrohrstock, schwarzem Horngriff und Ring, stehen geblieben. Der Ueberbringer desselben erhält bei dem Hausmanne Querstraße Nr. 25 parterre, eine angemessene Belohnung.

Leipzig, den 10. Januar 1843.

Ein kleiner Hund, weiß und braun gefleckt, mit einem Blech-Halsband und Schloßchen, hat sich verlaufen. Man bittet, ihn gegen Belohnung abzugeben bei **Brenner**, Katharinenstraße, in Rupperts Hofe, Nr. 5.

Entgegnungs-Exempel.

Dem Freunde des sogen. Instructionsverfahrens in Nr. 11 dieses Blattes zur Erwiderung:

Angenommen, daß hier 6000 Stimmbefähigte für Entscheidung der Frage über Oeffentlichkeit des Gerichtswesens wären (nicht 30,000, wie Freund Heimlicher annimmt) so würden diese wohl wie folgt zu rangiren sein.

3000 denen es ganz gleich ist, was für eine Gerichtsweise statt hat, wenn sie nur wenig möglichst, selbst nicht mit Lesen über dergleichen ihnen unerquickliche Angelegenheiten gestört werden.

1500 die mit der Lectüre sich schon etwas mehr befreunden, die Ueberzeugung hegen (in Hinblick auf unsere sehr guten Stadtgerichte), die Sache noch abzuwarten, dem Spruche folgend: besser das bewährte Bestehende, als das unsichere Neue.

700 Beamte aller Grade und Juristen über 40 Jahre, die nicht geneigt sind, sich für ein System zu erklären und sich gewissermaßen hineinzuarbeiten, bevor es nicht von oben förmlich sanctionirt und eingeführt wird, — dann ist es noch Zeit sich zu bequemen.

257 Gegner aus Ueberzeugung, namentlich in Rücksicht der Vorgänge bei den Assisen in Frankreich und Belgien.

543 Freunde der Oeffentlichkeit und des Fortschrittes überhaupt.

6000 Summa.

* * Wenn die Petition für öffentliches Strafverfahren nur von 543 Personen unterzeichnet wurde, so ist dies keineswegs ein Beweis, daß in Leipzigs Mauern nur ebensoviele Freunde dafür witten, sondern eine große Anzahl hiesiger Bewohner mag vielmehr die Unterschrift deshalb unterlassen haben, weil sie in dem Glauben stand, es genüge, wenn die geachteten Vertreter unserer Gemeinde, nur von den anerkannt Würdigen